

Lebendige Klänge für die Trauerhalle

Benefizkonzert von DaCapo und Rheinklang brachte 700 Euro



Als Erlös aus dem gemeinsamen Benefizkonzert übergaben DaCapo und HHV der Friedhofinteressengemeinschaft einen Scheck über 700 Euro.

Foto: Endres

RHEINAU. „Es bot sich einfach an“, erklärte Dr. Hans Jürgen Kuhr, Vorsitzender des Handharmonikaverains (HHV) Rheinklang. Angeboten hat sich dabei nicht nur das gemeinsame Konzert mit der Musikgemeinschaft DaCapo Anfang März in der Versöhnungskirche, sondern vor allem der gute Zweck, für den Sänger und Musiker sich engagierten: die Erweiterung der Trauerhalle auf dem Rheinauer Friedhof. Und so nahm der Vorsitzende der Interessengemeinschaft Friedhof Rheinau Kurt Kubinski von den DaCapo- und HHV-Vertretern einen Scheck über 700 Euro entgegen. Kubinski freute sich über das

Engagement von Rheinauern für Rheinauer und wünschte sich noch mehr Unterstützung für das gemeinsame Projekt der Trauerhallenerweiterung. „Leben und Tod gehören nun einmal zusammen“, erklärte er. Die Sitzplatzkapazität für Freunde und Angehörige bei Trauerfeiern soll durch einen Anbau von aktuell 60 Plätzen auf 120 verdoppelt werden, beschrieb Bernhard Wember von den Friedhöfen Mannheim das Projekt, für das aktuell die Planungen laufen. „Aktuell haben wir eine erste Kostenschätzung von 335.000 Euro, aber die Feinplanung läuft erst noch“, erklärte er. 200.000 Euro dafür haben der Eigenbetrieb und

der Gemeinderat bereits zur Verfügung gestellt. Gemeinsam mit Kubinski hofft er auf den ersten Spatenstich noch in diesem Jahr. „Und bis Ende 2014 könnten Angehörige dann schon in der neuen Trauerhalle Abschied nehmen“, so Kubinski.

Die Spenden von Musikgemeinschaft und Handharmonikaverain seien ein wichtiger Beitrag auf dem Weg dorthin. Und es muss nicht das letzte Engagement gewesen sein. „Die ersten Kontakte sind ja jetzt entstanden. Die Vereine könnten noch enger kooperieren“, sagte DaCapo-Vorstandsmitglied Andreas Adelman.

end